

Blumberg

Ortsumgehungen nicht absehbar

Schwarzwälder-Bote, 10.05.2014 08:13 Uhr



Die FDP will neue Straßenbauprojekte: Patrick Leismann, Helmut Ochs, Leo Grimm, Udo Reichmann, Hans-Ulrich Rülke, Andrea Kanold und Adolf Baumann (von links) sind sich einig.
Foto: Suttheimer Foto: Schwarzwälder-Bote

Von Gernot Suttheimer

Blumberg. Auf Einladung des Blumberger FDP-Vorstandes kamen gestern der Vorsitzende der Landtagsfraktion, Hans-Ulrich Rülke, und der Landtagsabgeordnete Leo Grimm zu einem Pressgespräch nach Blumberg. Der Blumberger FDP-Vorsitzende Patrick Leismann sprach das gerade aktuelle Thema Ortsumgehung von Zollhaus und Randen an. Die Landtagsfraktion sei nicht glücklich, dass das Verkehrsministerium die sogenannten Swing-Mittel für den Straßenbau in Höhe von 100 Millionen Euro nicht vom Bund abrief.

Für die Umgehung Zollhaus/Randen seien 9,8 Millionen Euro veranschlagt. Allerdings sei nicht absehbar, ob und wann diese Maßnahme begonnen werde. Die FDP-Fraktion trete dafür ein, das Geld für den Straßenbau gerecht im Land zu verteilen.

Baden-Württemberg sei das Transferland Nummer eins, stellte Leo Grimm fest. Die vom Schwerverkehr beanspruchten Straßen müssten öfter als bislang

repariert werden. Trotz der höheren Steuereinnahmen arbeite die Landesregierung vorhandene Bestände nicht ab. Helmut Ochs aus Blumberg meinte, man sollte den Menschen keine Versprechungen machen, denn seit 40 Jahren treten Politiker für diese Ortsumgehungen ein. Die B 27 werde in ihrer Wichtigkeit unterschätzt.

Zum Thema Windräder meinte Rülke, diese könnten in der Region keinen Beitrag zum Energieaufkommen liefern. Es sollte besser in den Netzausbau und die Verbesserung der Speicherkapazitäten investiert werden. Es gehe nicht an, immer mehr Energiekosten auf Menschen mit wenig Einkommen abzuwälzen. Es sei nicht nachvollziehbar, dass Mopsfledermäuse die Fahrten der Sauschwänzlebahn verhindern, zumal das Land viel Geld in die Strecke stecke. Für die Stärkung des ländlichen Raums habe die Landesregierung keine Strategien. Für die Schultypen müsse es passgenaue Angebote vor Ort geben. Die FDP bekenne sich klar zur Realschule dort, wo sie funktionierte. Die Kreis-FDP arbeite gerade an einem Förderprojekt zur Verbesserung der Situation der Kinder auf dem Land, gab Kreisrat Adolf Baumann bekannt.